



Dieses Heft wird von der Bezirksregierung Münster aus Mitteln der Förderrichtlinie Naturschutz – FöNa – des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Naturschutz und Verbraucherschutz der Landes NRW gefördert.

17 Ziele für unsere Welt! Wir machen mit!



 **Olfen**
Ein gutes Stückchen Münsterland

Mach mit!



Der Natur auf der Spur

Eingetaucht ins Auenland!

Eine Vorlese- und Mitmachgeschichte zum Entdecken und Erkunden des Naturparkhauses Steveraue und Umgebung im Naturpark Hohe Mark

 NATURPARK
HOHE MARK

Liebe Naturfreunde und Naturfreundinnen,

mit diesem Entdeckerheft besucht ihr gemeinsam mit Kira und Jonas das Naturparkhaus Steveraue in Olfen und taucht ein in die Auenlandschaft und das Leben ihrer Tiere und Pflanzen. Bei der Vorlese- und Mitmachgeschichte könnt ihr lauschen und selbst aktiv werden: Begleitet Kira und Jonas auf ihrem Weg entlang der Steveraue.

Viel Freude wünscht euch der Naturpark Hohe Mark!

Das Naturparkhaus Steveraue

Faszination Lebens- und Erholungsraum Olfen

Naturparkhaus Steveraue
Kökelsumer Straße 66a
59399 Olfen



Eingetaucht ins Auenland!

„Kira, haben wir auch alles?“, fragt Jonas, als er schnell ins Auto schlüpft und sich auf dem Rücksitz anschnallt.

„Iah, iah!“, ruft Mali, Kiras kleine Schwester, die zwischen ihnen im Kindersitz mit einem Stofftier spielt.

„Ja, ich denke schon“, sagt Kira und kramt in ihrem Rucksack herum – sicher ist sicher. „Also, wir haben ein Fernglas, Notizblock und Stift, Knabberzeug, Trinkflaschen, ein Badehandtuch und natürlich mein Handy. Oder brauchen wir sonst noch was?“

„Unsere Roller?“, fragt Jonas.

„Die habe ich vorhin schon zusammen mit dem Buggy in den Kofferraum gepackt, als du noch mal auf dem Klo warst“, sagt Kiras Vater, tippt auf dem Navi herum und gibt „Naturparkhaus Steveraue“ ein.

„Können wir nun endlich los?“

„Ja!“, rufen alle drei wie aus einem Mund.

„Na, dann: Auf ins Auenland!“ Kiras Vater drückt auf „Route starten“.



„Das ist ja gar kein Parkhaus“, stellt Kiras Vater fest, als sie in Olfen am Naturparkhaus Steveraue ankommen.

„Boah, Papa“, sagt Kira und schüttelt den Kopf. „Natürlich nicht.“

Kira und Jonas haben erst vor Kurzem einen Klassenausflug zur Biologischen Station in Lembeck gemacht und wissen daher, dass jedes Naturparkhaus anders aussieht, aber ganz bestimmt kein Parkhaus für Autos ist.

Stattdessen lotsen sie Kiras Vater zum Parkplatz hinter dem Backsteingebäude. Dann packen sie den Buggy und die Roller aus. Doch wohin nun? Wie kommen sie zur Auenlandschaft? Jonas hat eine



DAS NATURPARKHAUS

Seit 2023 gibt es im Naturparkhaus Steveraue nicht nur eine Tourist-Information, sondern auch eine Ausstellung, die kostenlos zu den Öffnungszeiten besucht werden kann. Die Stationen sind nicht nur informativ, sondern laden Groß und Klein zum Mitmachen ein. Vor dem Backsteingebäude sind die drei großen „Halbwilden“ zu finden, die seit 2002 in der Steverlandschaft angesiedelt wurden, um dort ohne menschliches Zutun zu leben und ihren Beitrag zu leisten, damit die Steveraue in eine naturnahe Aue verwandelt wird. Denn das war nicht immer so.

Idee: „Hier geht's los!“ Er läuft zum Eingang des Naturparkhauses und zieht Kira mit sich. Mali und ihr Vater folgen ihnen.

„Iah, iah!“, hallt Malis Rufen durch den hohen, großen Raum.

„Aha, ihr wollt bestimmt zu unseren Poitou-Eseln, richtig?“, fragt jemand und begrüßt sie freundlich. „Hallo und willkommen bei uns im Naturparkhaus Steveraue!“

„Ja, iah!“ Mali ist ganz aufgeregt und will zu Kiras Vater auf den Arm. Während sich die beiden den Weg zu den Eseln erklären lassen, laufen Kira und Jonas bereits zur ersten Station der Ausstellung – und machen mit!

Die Geschichte geht weiter auf Seite 14.



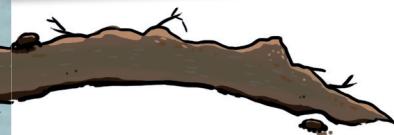
Mach mit!

Der Auenwald – wilder Wald mit unbeständigem Gewässer

Antworten und nähere Infos findest du auch in der Ausstellung.



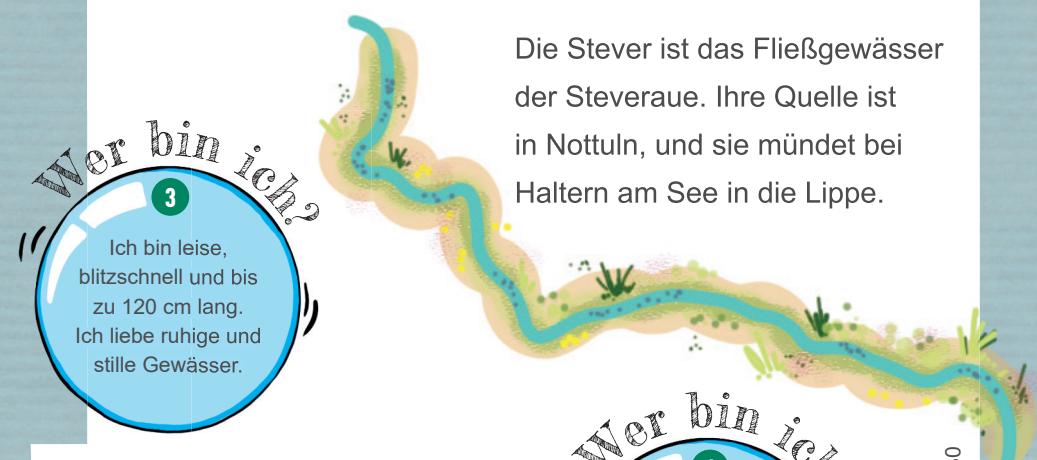
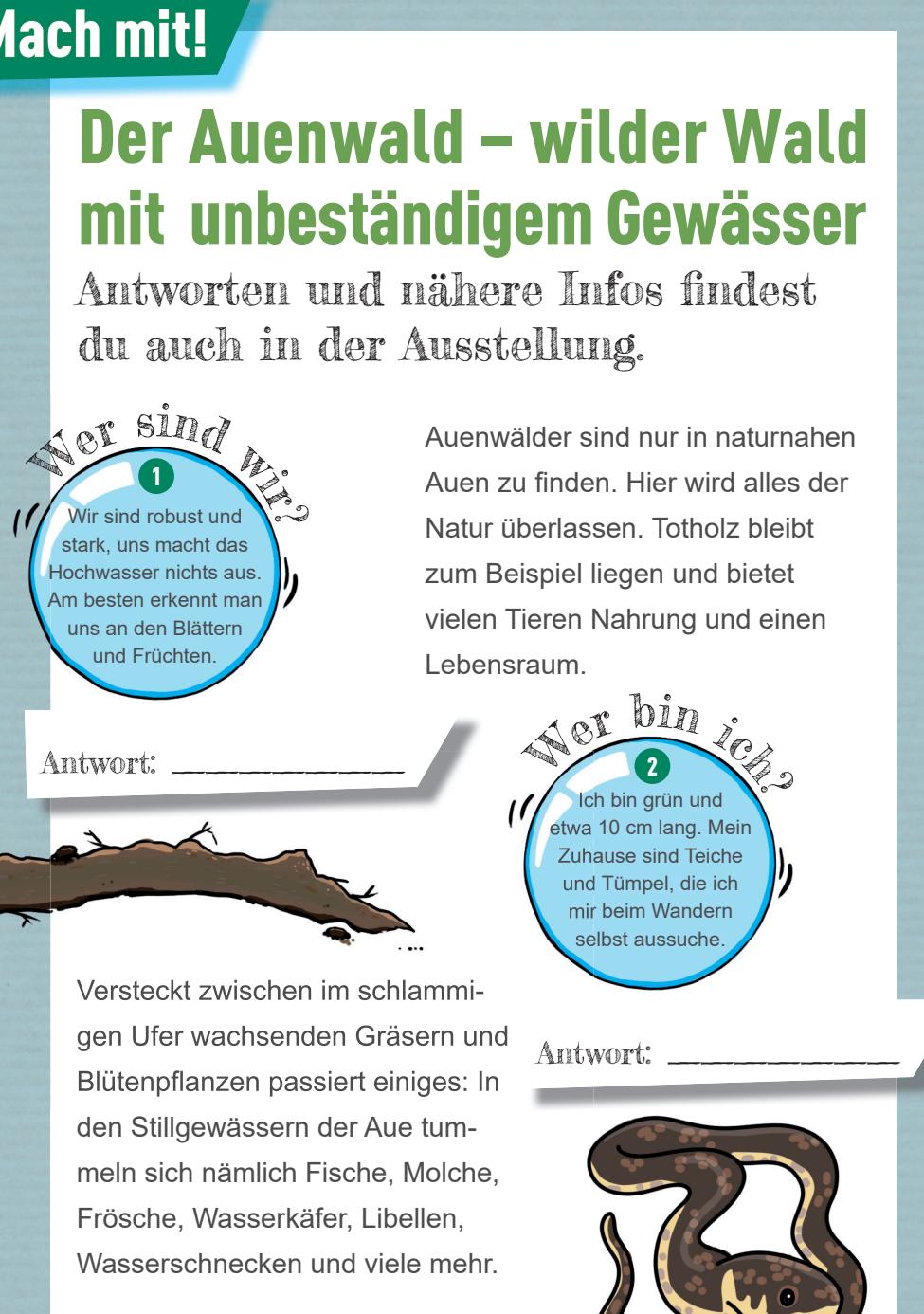
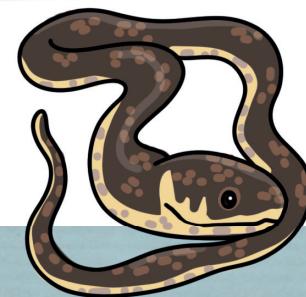
Antwort: _____



Versteckt zwischen im schlammigen Ufer wachsenden Gräsern und Blütenpflanzen passiert einiges: In den Stillgewässern der Aue tummeln sich nämlich Fische, Molche, Frösche, Wasserkäfer, Libellen, Wasserschnecken und viele mehr.



Antwort: _____

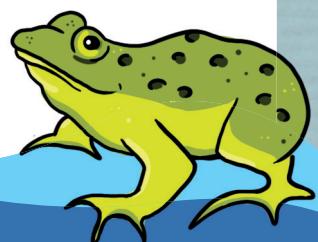


Antwort: _____

Auf ihrem Weg durch Olfen wurde die Stever renaturiert. „Renaturiert“ bedeutet: Man hat den natürlichen Verlauf und Lebensraum wiederhergestellt, so, wie es vor vielen, vielen Jahren einmal war.



Antwort: _____



BEDEUTUNG DES WASSERS

Wasser ist Leben. Jeder weiß: Menschen, Tiere und die Natur, in der wir leben, brauchen Wasser. Wasser finden wir in Gewässern, und die haben viele Gesichter: plätschernde Bäche, ruhige Seen oder reißende Flüsse. Jedes Gewässer formt das Bild der Landschaft. Doch immer öfter kommt es in einigen Gebieten zu Hochwasser, das auch Siedlungen betrifft. Auen zum Beispiel halten dabei auf natürliche Weise Wasser zurück und reinigen das Flusswasser nach Überflutungen.

Auflösung siehe Seite 30

Mach mit!

Wissenswertes über die Tiere der Auenlandschaft!

Da fehlt doch was? Schreibe die richtigen Wörter in die Textlücken.

Kaulquappen - Fell - zotteliges - kobaltblau - Horst - halbwilde -
Hörner - Aussterben - rote - Stiere - pfeilschnell - Bauch -
Klappern - Frankreich - neunhundert - Aalstrich



Der Weißstorch

Er hat einen weißen, gefiederten Körper, schwarze Schwingen und _____ Beine. Sein Nest heißt _____. Manchmal hören wir ihn auch, wenn er mit lautem _____ seine Brut verteidigt.



Das Konik

Das Konik ist eine _____ Ponyrasse, die dem Urtyp des mitteleuropäischen Pferdes, dem ausgestorbenen Tarpan, sehr ähnlich ist. Der dunkle Strich auf dem Rücken heißt _____. Es hat graues _____ und dunkle Beine.



Die Poitou-Esel

Die Eselrasse „Poitou“ kommt ursprünglich aus _____ und war vom _____ bedroht. In Olfen werden die Tiere seit 2007 gezüchtet. Poitou-Esel haben schwarzbraunes, _____ Fell. Ihr Maul, die Augenränder und der _____ sind weiß.



Der Eisvogel

Das Gefieder des Eisvogels ist türkis bis _____. Er jagt in der Steveraue nach kleinen Fischen, Wasserinsekten und _____. Dabei fliegt er _____ über das Wasser.



Das Heckrind

Heckrinder sind eine Rückzüchtung zu den Auerochsen. Diese waren vor vielen Jahren in Mitteleuropa beheimatet. Sie haben ausladende, helle _____ mit dunkler Spitze. Die männlichen Tiere nennt man _____, die weiblichen Kühe. Sie können bis zu _____ kg schwer werden.



Auflösung siehe Seite 30

Suchbild

Finde alle sieben Sachen, die nicht in die Natur gehören.

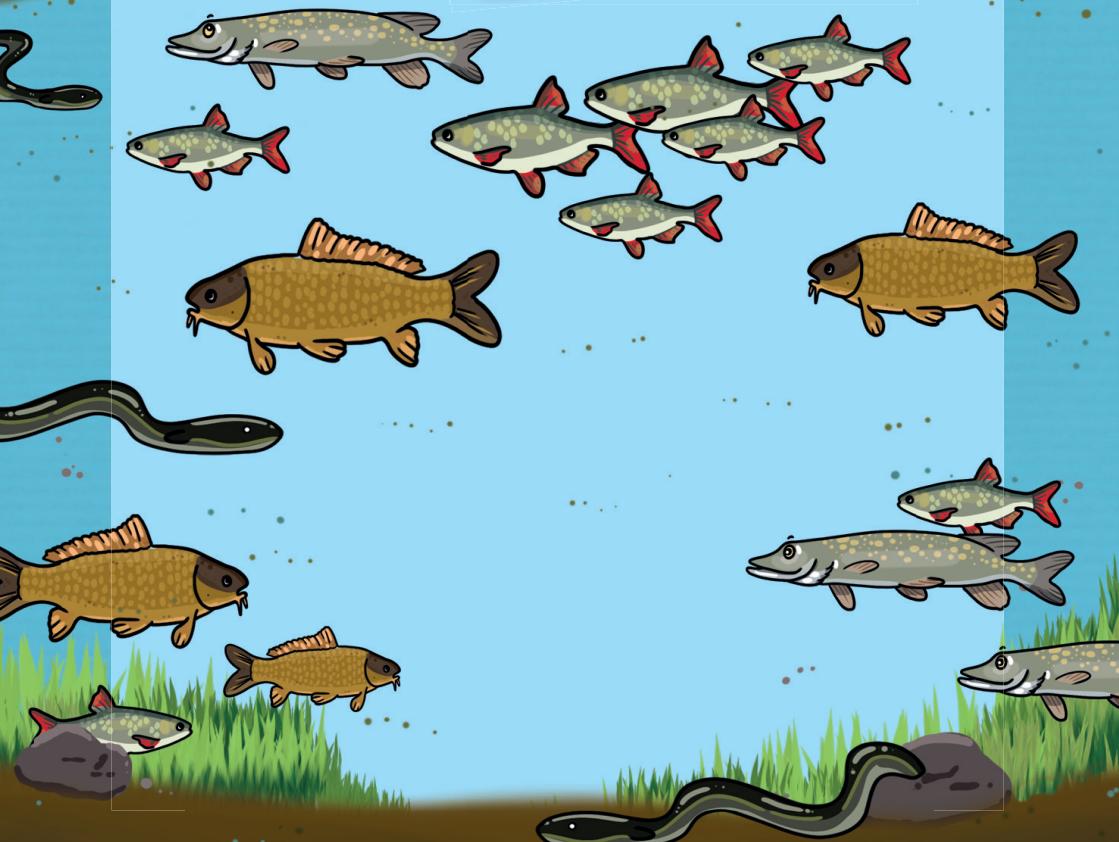
Oder spiele am digitalen Touchtisch im Naturparkhaus zu zweit.



Mach mit!

Wild, zappelig und glitschig!

Welche und wie viele Fische
zählst du auf dieser Seite?
Trage es auf der rechten Seite ein.



Verbinde und notiere!

Antworten sind im Naturparkhaus zu finden.

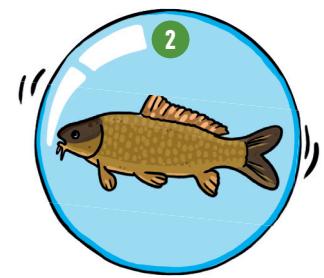
Karpfen: _____ Stück.

In der Ausstellung ist
er _____ cm lang und
wiegt _____ kg.



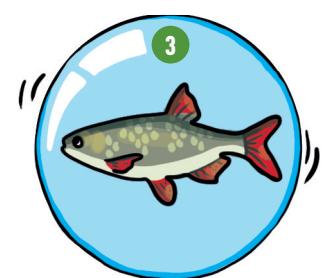
Hecht: _____ Stück.

In der Ausstellung ist
er _____ cm lang und
wiegt _____ kg.



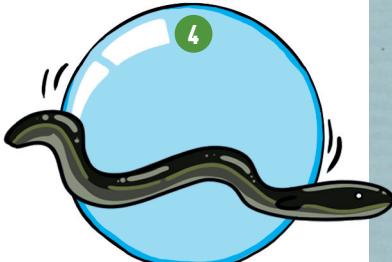
Aal: _____ Stück.

In der Ausstellung ist
er _____ cm lang und
wiegt _____ kg.



Rotfeder: _____ Stück.

In der Ausstellung ist
sie _____ cm lang und
wiegt _____ kg.



Auflösung siehe Seite 30

Nach dem Rundgang durch die Ausstellung ist die Neugier bei allen geweckt!



Das Tier des Monats ist diesmal

_____.

„lah, iah!“, ruft Mali immer wieder und will jetzt unbedingt die echten Esel sehen. Jonas würde am liebsten angeln gehen, um herauszufinden, ob die Fische wirklich so groß und schwer sind wie die Stoff-Fische

in der Ausstellung. Und auch Kira ist gespannt und findet die Heckrinder richtig schön. Ob man die auch streicheln kann?

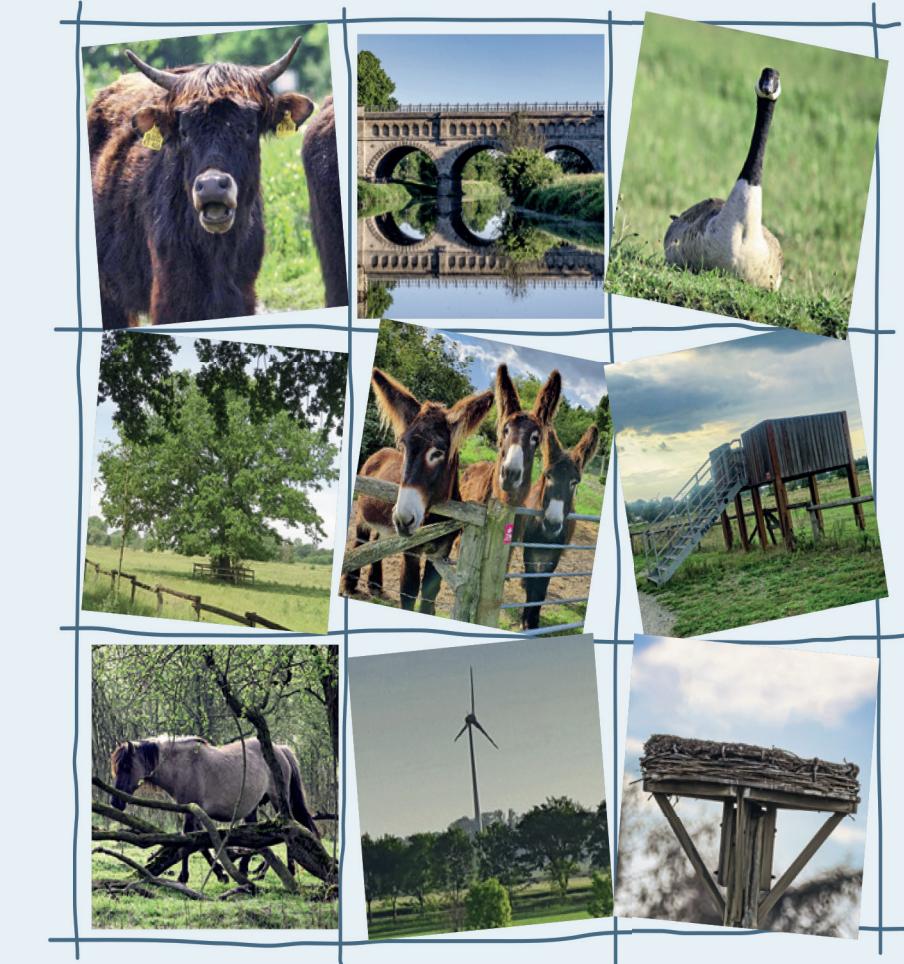
„Hier, schaut mal“, sagt Kiras Papa. „Das sind Bingokarten. Ihr beide bekommt jeder eine, und Mali und ich spielen zusammen, okay?“

„Bingo?“, fragt Jonas. „Das kenn ich gar nicht. Wollen wir nicht zur Steveraue gehen?“

Kiras Vater trennt die Karten ab und verteilt sie zusammen mit einem Bleistift.

„Das machen wir auch. Und spielen dabei Bingo! Das ist wirklich ganz einfach“, sagt er. „So geht's: Unten schreibst du zunächst deinen Namen hin. Entdeckst du eines der Fotos auf unserem Spaziergang wieder, kreuzt du es auf deiner Bingokarte an. Habt ihr drei Symbole in einer senkrechten, waagerechten oder diagonalen Reihe, dann müsst ihr ganz laut BINGO rufen und habt das Spiel gewonnen.“

„Cool!“, findet Kira. „Na, los! Worauf wartet ihr noch?“



Name: _____

Bildnachweise Stadt Olfen:
oben links: Joachim Schilling, oben Mitte: Dietmar Rabich, oben rechts: Norbert Gövert
Mitte links: Stadt Olfen, Mitte Mitte: Stadt Olfen, Mitte rechts: Tanja Gronowski
unten links: Jakob Studhar, unten Mitte: Daniel Borrmann, unten rechts: Norbert Lange

Mit Tretrollern und Buggy geht es zum ersten Aussichtspunkt über eine ruhige, asphaltierte Landstraße (Vorsicht: Hier fahren auch Autos!). Wenig später erreichen sie den ersten Aussichtspunkt mit der Floßanlegestelle. Das Floß hat gerade abgelegt, und die Gruppe auf dem Floß scheint Spaß zu haben und winkt den vieren zu. „Ach, schade“, sagt Kira. „Können wir auch mal so eine Floßfahrt machen?“

„Bestimmt, aber das müssen wir planen und vorher online buchen“, sagt Papa. Sie steigen auf den Aussichtspunkt und blicken sich um. Da entdeckt Mali etwas.

„Da, da!“, ruft sie aufgeregt und zeigt durch ein Fenster aus Metall.

„Genau“, sagt Papa. „Schaut mal, da ist ein Horst.“

„Und Bingo!“, ruft Jonas, als er das Storchennest mit einem Foto auf dem Bingobogen abgleicht.

„Aber nein, so geht das doch nicht“, sagt Kira. „Du darfst erst ‚Bingo‘ rufen, wenn du drei Bilder in einer Reihe gefunden hast.“

„Egal“, entgegnet Jonas und freut sich trotzdem.



Die Geschichte geht weiter auf Seite 20.

Kurviger Hochwasserschutz **DIE KRAFT DES WASSERS**

Eine Floßfahrt zeigt's:

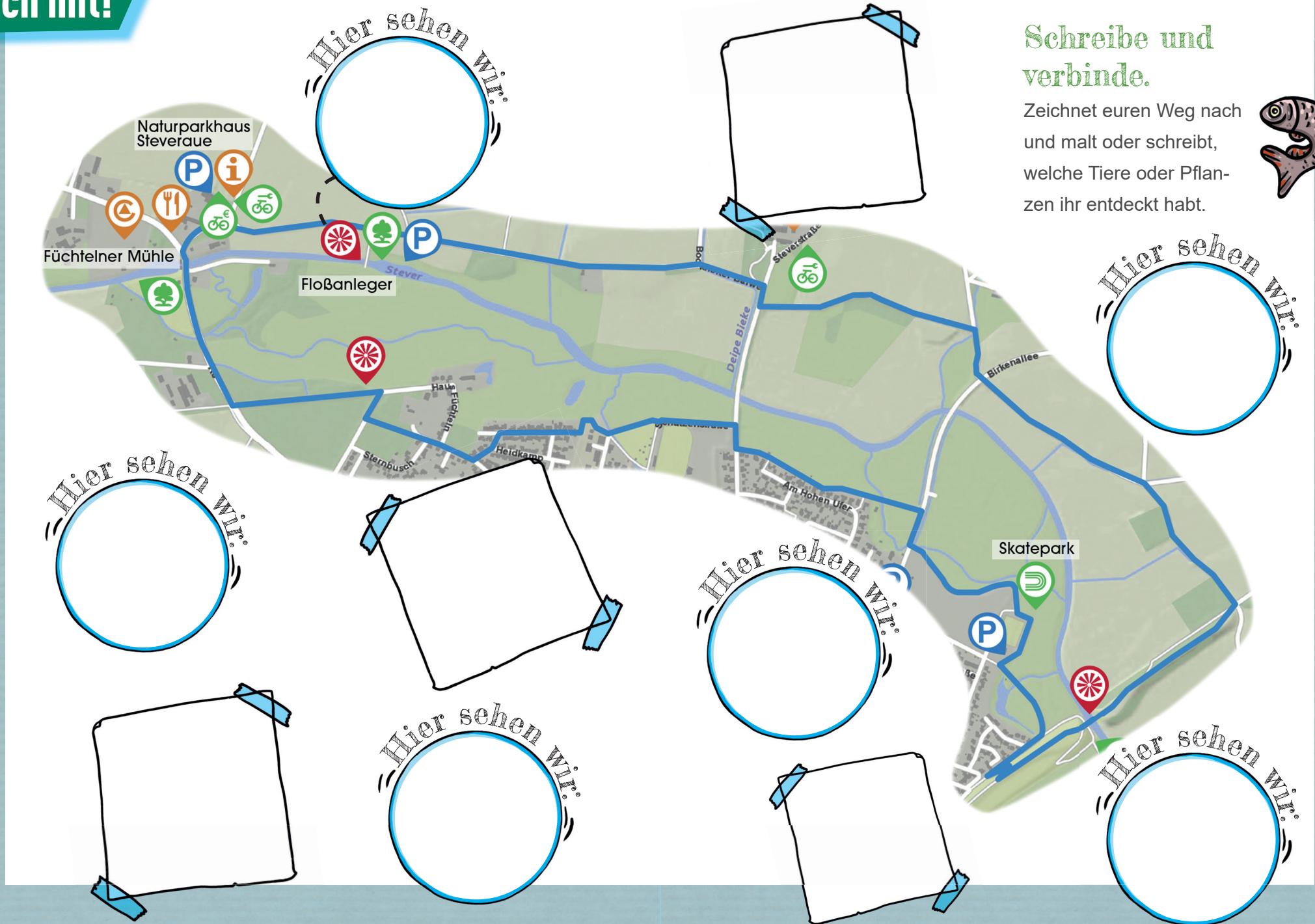
Durch die Renaturierung der Steveraue bieten die Floßfahrten eine einzigartige Aussicht auf die unberührte Natur. Ein erfahrener Steverführer begleitet das Floß und erzählt Wissenswertes über die Tier- und Pflanzenwelt sowie den Hochwasserschutz. Mehr Infos dazu gibt's im Naturparkhaus Steveraue, doch die Floßfahrten sind sehr beliebt und schnell ausgebucht.



FÜCHTELNER MÜHLE

Auf der anderen Seite der Stever steht die Füchtelner Mühle. Einst gehörte die Füchtelner Mühle zur Wasserburg Haus Füchteln, die Stammsitz der Ritter von Kukelshem war. Ein Teil der Getreidemühle wurde später zum Wohnhaus umgebaut. In den alten Gebäuden ist ein Wasserkraftwerk zu finden. Direkt an der Füchtelner Mühle liegt ein Flussstrand, von dem aus die Steverumflut gut zu beobachten ist. Dort befinden sich auch eine Mitmachstation mit einer Wasserpumpe und ein schöner Platz für ein Picknick oder eine Pause.

Mach mit!



Ausmalbild

Weiter geht's. Nur Papa stöhnt, weil es gar nicht so einfach ist, zu Fuß mit Kira und Jonas gleichauf zu bleiben.

Plötzlich ruft Papa außer Atem „Bingo!“ und zeigt auf einen alten Baum. „Ich habe mein erstes Bild gefunden“, sagt er und zeigt es Mali, Kira und Jonas. Tatsächlich. Dann laufen und fahren sie weiter. Kurze Zeit später entdecken die vier in der Auenlandschaft etwas Dunkles, das sich bewegt.



„Das sind keine Esel, sondern Heckrinder“, sagt Jonas.

„Stopp!“, sagt Kira plötzlich und hält ihn zurück. Am Straßenrand liegen Scherben, die gefährlich in der Sonne blitzen.

„Die dürfen wir hier nicht liegen lassen“, sagt Jonas. „Tiere könnten sich verletzen oder die Scherben könnten bei dem sonnigen Wetter einen Brand entfachen.“

„Ja oder die Reifen des Buggys aufschneiden“, sagt Kiras Papa.

„Zu spät.“ Kira zeigt auf eine Scherbe im Reifen von Malis Buggy.



„Nein!“, ruft Mali. „Putt?“

Papa kratzt sich am Kopf, und Kira sucht in ihrem Rucksack nach einer Tüte, in der sie die Scherben verstauen können. Zum Glück wird sie fündig. Papa hebt die Scherben vorsichtig auf und legt die verknottete Tüte ins Fach unter Malis Sitz. Dann laufen sie weiter, doch nach ein paar hundert Metern ist der Reifen platt.

Was sollen sie nun machen?

So kann Papa den Buggy nicht schieben, und für Mali ist die Strecke noch zu lang zum Laufen.

„Wartet“, sagt Jonas und erinnert sich an etwas, das er auf der Fahrradkarte gesehen hat: einen Fahrradservice.

„Das ist er“, sagt Kira, als sie über seine Schulter schaut. „Vielleicht kann man da auch den Reifen vom Buggy flicken?“ Zum Glück hat Kira Flickzeug in ihrem Rucksack. Die Station liegt fast direkt am Wanderweg. Darauf steuern sie zu. Und tatsächlich: Papa bekommt es mit Kiras und Jonas' Hilfe hin. Dann kann es weitergehen.



Ausmalbild

Sie kaufen noch ein paar Snacks für das Picknick und suchen ein schönes Plätzchen am Rande des Weges. Hier breiten sie die Picknickdecke aus und stärken sich. Plötzlich springt Jonas auf.

„Bingo, Bingo!“, ruft er und zeigt erst auf das Foto auf dem Bingo-bogen und dann auf die Wildgänse, die er entdeckt hat.

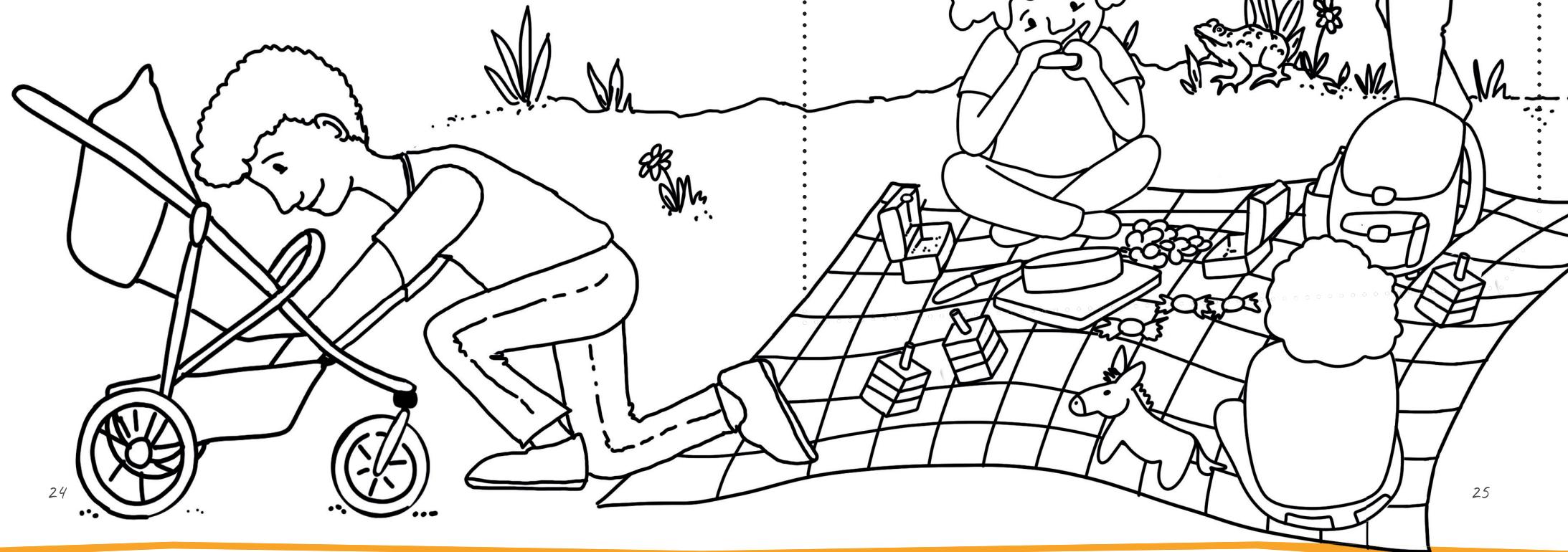
Kira staunt, schüttelt aber gleich darauf den Kopf – Jonas ist echt schwer von Begriff, was das Bingospiel betrifft.

„Das sind immer noch nicht drei Bilder. Du darfst erst ‚Bingo‘ rufen, wenn du drei Bilder in einer Reihe gefunden hast.“

„Egal“, sagt Jonas erneut und freut sich trotzdem.

„lah, iah!“, sagt Mali ungeduldig und tippt auf das Bild der Esel.

„Stimmt, die Esel haben wir noch immer nicht gefunden“, sagt Kira.



„Genau, aber da gehen wir jetzt hin. Ich habe nämlich einen Tipp bekommen, wo wir sie finden können“, sagt Kiras Papa.

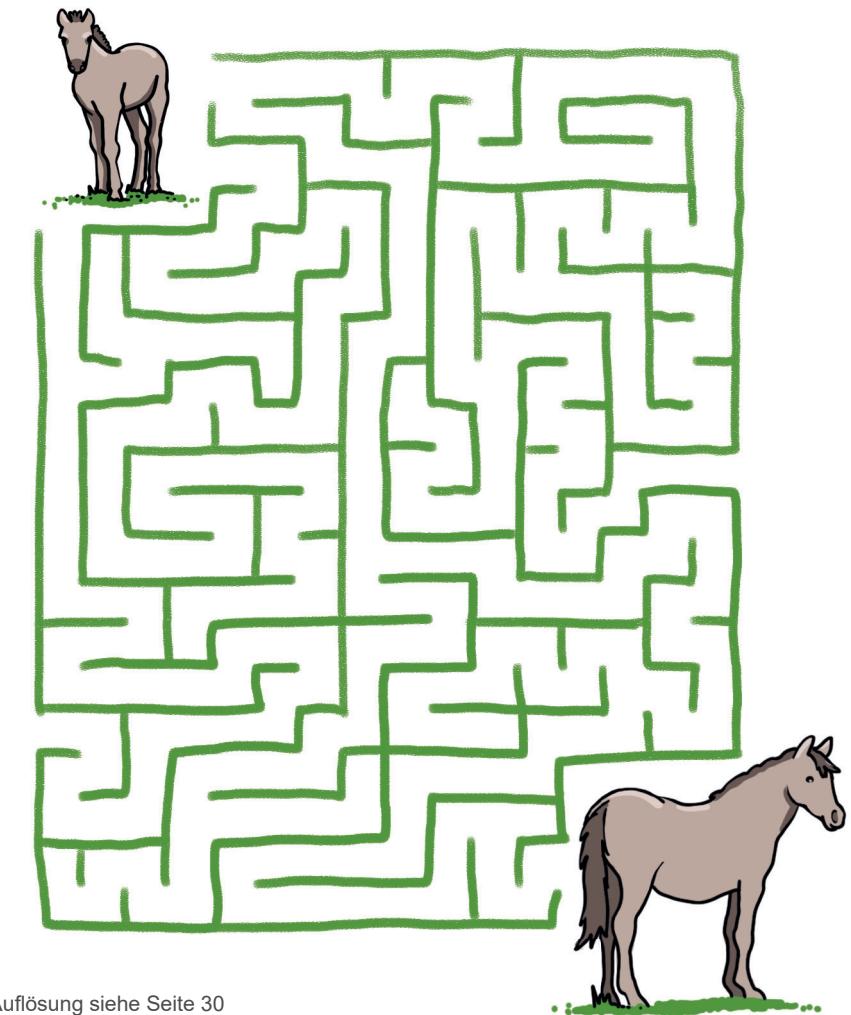
„Wir müssten fast da sein“, sagt er, schaut noch mal auf die Karte und weist auf einen Weg, der nach rechts führt. Es geht ein kleines Stück aufwärts. Mit den Tretrollern ist das ganz schön anstrengend. Oben angekommen, staunen sie nicht schlecht. Sie stehen auf der alten Dreibogenbrücke und können ihren Blick über die gesamte Auenlandschaft der Stever schweifen lassen. Hier können sie auch hinuntersteigen, um am Ufer die Füße im Wasser zu erfrischen. Doch die Esel sehen sie noch immer nicht. Aber andere Tiere ...

Die Geschichte geht weiter auf Seite 28.



Wie findet das Fohlen zurück?

In der Auenlandschaft in Olfen kann man mit etwas Glück auch Konikpferde entdecken. Diese Ponys sind sehr robust, ruhig, aber auch neugierig. Hier hat sich ein Fohlen von seiner Mutter entfernt. Auf welchem Weg gelangt es zurück?



Plötzlich ruft Jonas gleich dreimal: „Bingo, Bingo, Bingo!“

„lah, iah!“, ruft Mali und klatscht in die Hände. Und diesmal stimmt es. Sie haben die Esel gefunden, und Jonas hat drei Bilder in einer Reihe gesammelt. Zwischen den hohen Gräsern und Pflanzen können die vier endlich das zottelige, braune Fell der Poitou-Esel erkennen und ihren Ruf hören: „lah, iah!“ „lah, iah!“, rufen sie alle zusammen zurück und freuen sich.



Checkliste

für deinen nächsten Ausflug mit Picknick:

- eine Picknickdecke
- ausreichend Getränke
- gesunde Snacks (Gemüse/Obst)
- Süßigkeiten
- Butterbrote (für den kleinen und großen Hunger)
- Handtuch (für die nassen Füße)
- Pflaster/Taschentücher
- Handy (für Fotos)
- Stifte (zum Bingospielchen und Malen)
- einen Beutel (für den Müll/Reste)
- ggf. Sonnenschutz
- Neugier und Abenteuerlust
- _____
- _____
- _____



AUFLÖSUNGEN

Wer bin ich? (S. 6–7)

1. Eschen, Erlen, Ulmen
2. Wasserfrosch
3. Ringelnatter
4. Stever

Wissenswertes über die Tiere der Auenlandschaft! (S. 8–9)

Der Weißstorch:

rote, Horst, Klappern

Das Konik:

halbwilde, Aalstrich, Fell

Die Poitou-Esel:

Frankreich, Aussterben, zotteliges, Bauch

Der Eisvogel:

kobaltblau, Kaulquappen, pfeilschnell

Das Heckrind:

Hörner, Stiere, neuhundert

Finde alle sieben Sachen, die nicht in die Natur gehören. (S. 10–11)



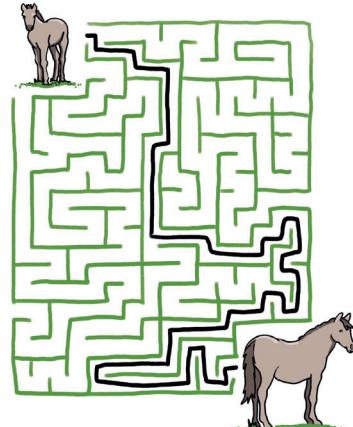
Wer bin ich? (S. 12–13)

1. Hecht: 3 Stück. In der Ausstellung ist er 80 cm lang und wiegt 4 bis 5 kg.
2. Karpfen: 4 Stück. In der Ausstellung ist er 50 cm lang und wiegt 3 kg.
3. Rotfeder: 8 Stück. In der Ausstellung ist er 30 cm lang und wiegt 1,5 kg.
4. Aal: 3 Stück. In der Ausstellung ist er 80 cm lang und wiegt 1,2 kg.

Entdeckte Tiere (S. 26)

Eine Konikstute mit Fohlen und eine Rotfeder

Wie findet das Fohlen zurück? (S. 27)



Hinweise:

DIGITALE RALLYE

Am Naturparkhaus Steveraue in Olfen beginnt ein GIM-Parcours. Das ist eine digitale Rallye, die mit vielen Aufgabenstellungen und Fragen gezielt durch das Gelände führt. Dabei vermittelt sie spielerisch wertvolle Informationen und Wissenswertes über die Natur. Einfach den QR-Code scannen und loslegen!



Weitere Angebote

Veranstaltungstipps und Informationen für Schulen, Kitas und zu Multiplikatoren-Schulungen sind auf der Website www.olfen.de zu finden.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Naturpark Hohe Mark –
Westmünsterland e. V.
Hagenwiese 40 / Tiergarten 1
46348 Raesfeld



Redaktionelle Unterstützung:
Naturparkhaus Steveraue in Olfen

Gestaltung/Text/Illustrationen:
Sandra Rodenkirchen

Druck:

Blömeke Druck SRS GmbH
Resser Straße 59
44653 Herne
1. Auflage, 2024
Dieses Printprodukt ist aus 100 %
Recyclingpapier – der Natur zuliebe.

